

Niederschrift
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Schul-, Sport-, Sozial- und
Kulturausschusses
vom 19.09.2024 - Nr. SSSKA/03/2024

Sitzungstermin:	Donnerstag, 19.09.2024
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr
Sitzungsende:	22:46 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus Tönning, Sitzungssaal, Am Markt 1, 25832 Tönning

Anwesend sind:

Stellv. Vorsitzende/r

Frau Heidi Saarmann

Mitglied

Herr Friedrich Busch

Herr Dieter Mölck

Herr Uwe Wrigge

Bürgerliches Mitglied

Herr Arne Barber

Frau Corinna Schrotmann

Herr Matthias-Sebastian Stromeyer

Stellv. bürgerl. Mitglied

Herr Rickmer Jensen

in Vertretung für Helge Harder

Frau Hildegard Vogt-Kullmann

in Vertretung für Martin Klützke

Protokollführer/in

Frau Katharina Jensen

von der Verwaltung

Frau Bürgermeisterin Dorothe Klömmmer

es fehlen entschuldigt:

Vorsitzende/r

Herr Helge Harder

Mitglied

Herr Martin Klützke

Gäste:

Herr Harslem, Schulleiter der Eider-Treene-Schule
Herr Nickel, stellvertr. Schulleiter der Eider-Treene-Schule
Herr Jannsen, Schulleiter der Schule am Ostertor
Melina Tavares, Leitungsteam städtische KiTa
Marieke Lemke, Leitungsteam städtische KiTa
SV Sabine Moik
SV Andreas Gülck
SV Helge Prielipp

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bekanntgabe der Beschlüsse, die in der letzten Sitzung des Schul-, Sport-, Sozial und Kulturausschusses im nichtöffentlichen Teil gefasst wurden
5. Einwendungen zur Niederschrift über die Sitzung des Schul-, Sport-, Sozial- und Kulturausschusses vom 13.06.2024
6. Einwohnerfragestunde
7. Bericht der Verwaltung
8. NEU: Jetzt TOP 8: Antrag der CDU-Fraktion zur Unterstützung der Tönninger Traditionsschiffe GbR zum Zweck der Förderung der kulturellen Tradition und des Erhalts des maritimen Erbes Tönning durch historische Schiffe im Tönninger Hafen
Vorlage: BV/105/2024
9. Beratung und Beschlussfassung zu den Anmeldungen der Haushaltsmittel der Teilhaushalte für die Produkte 21101,21821,24301,24302,21822,36501,36601,42401
Vorlage: BV/093/2024
10. Beratung und Beschlussfassung zu der Anmeldung der Haushaltsmittel des Teilhaushaltes für das Produkt Schülerbeförderung 24101
Vorlage: BV/094/2024
11. Beratung und Beschlussfassung zu der Mittelanmeldung ADS Kindergarten
Vorlage: BV/095/2024
12. Beratung und Beschlussfassung zu der Mittelanmeldung Dänischer Kindergarten
Vorlage: BV/096/2024
13. Beratung und Beschlussfassung zu der Mittelanmeldung Nis- Puk Kindergarten
Vorlage: BV/097/2024
14. Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Mensa-Fahrzeuges
Vorlage: BV/098/2024
15. Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung der Finanzierungsvereinbarungen mit den Kinderbetreuungseinrichtungen ADS- Kindergarten, Nis- Puk Kindergarten, Dänischer Kindergarten
Vorlage: BV/100/2024
16. Beratung und Beschlussfassung über zusätzliche Personalressourcen an der Offenen Ganztagschule in Tönning
Vorlage: BV/101/2024

17. Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme einer zusätzlichen Stelle im Stellenplan für das Jugendzentrum Tönning
Vorlage: BV/102/2024
18. Beratung und Beschlussfassung über Angebote des Quereinstiegs im Bereich KiTa zur Sicherung des SQKM gemäß KiTaG
Vorlage: BV/103/2024
19. Teilübertragung von Aufgaben der Schülerbeförderung an die Kreise Nordfriesland, Dithmarschen und Schleswig-Flensburg und Teilnahme am OnlineAntragsVerfahren zur Verwaltung von Schülerfahrkarten (OLAV)
Vorlage: BV/106/2024
20. Antrag der CDU-Fraktion: Traumaberatung und psychologische Begleitung von Kindern mit Fluchthintergrund und Kinder mit anderweitigen Traumatisierungen in Kita und Schule
Vorlage: BV/082/2024
21. Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

22. Rechts- und Vertragsangelegenheiten
23. Personalangelegenheiten
24. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird durch die stellvertretende Ausschussvorsitzende festgestellt.

zu 2 Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen

Es gibt keine weiteren Tagesordnungspunkte, die im nichtöffentlichen Sitzungsteil beraten oder beschlossen werden sollen.

zu 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende beantragt die Änderung der Reihenfolge bzgl. der Tagesordnungspunkte. Vorgezogen auf TOP 8 soll werden Punkt 18. Die Tagesordnung wird mit der Änderung einstimmig genehmigt.

zu 4 Bekanntgabe der Beschlüsse, die in der letzten Sitzung des Schul-, Sport-, Sozial und Kulturausschusses im nichtöffentlichen Teil gefasst wurden

In der letzten Sitzung des Schul-, Sport-, Sozial- und Kulturausschusses wurde im nichtöffentlichen Teil kein Beschluss gefasst.

zu 5 Einwendungen zur Niederschrift über die Sitzung des Schul-, Sport-, Sozial- und Kulturausschusses vom 13.06.2024

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Heidi Saarmann übergibt den Vorsitz kurzfristig Herrn Uwe Wrigge. Frau Saarmann trägt vor, dass die Niederschrift über die Sitzung des Schul-, Sport, Sozial- und Kulturausschusses vom 13.06.2024 vorliegt und es seitens der AWT einen Einwand zu einer Formulierung bzgl. der Ausschreibungen und Stellenbesetzungen gibt, so Frau Saarmann. Demnach soll seitens der Verwaltung eine Priorisierung geäußert worden sein, dass die Besetzung der Tourismusstelle vorrangig erfolgen sollte. Ein entsprechender Auszug aus dem Diktat ist kurzfristig von der Verwaltung zur Verfügung gestellt worden. Auf Grund der Kurzfristigkeit der Einwendung kann keine Genehmigung der Niederschrift erfolgen.

Die Verschiebung der Genehmigung der Niederschrift vom 13.06.2024 wird mit 9 Stimmen dafür, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen auf den nächsten Schul-, Sport, Sozial- und Kulturausschuss verschoben beschlossen.

zu 6 Einwohnerfragestunde

Aus der Reihe der EinwohnerInnen kommt eine Frage über den Bebauungsplan 33. Tönning würde in eine soziale Schieflage geraten bzgl. der Altenpflegeplätze und Kurzzeitpflegeplätze, daher die Frage an Frau Klömmer, wann der Baubeginn für das Altenheim startet. Frau Klömmer nimmt die Frage mit und wird entsprechend eine Rückmeldung geben. Eine weitere Frage ist, ob die BürgerInnen den städtebaulichen Vertrag einsehen können bzgl. des Bebauungsplans 33. Der Vertrag für den Bebauungsplan 33 kann bei Frau Hellinger in der Verwaltung eingesehen werden, so Frau Klömmer.

Bzgl. des Bebauungsplans 33 wird erfragt, ob die Stadt Tönning dort eine Verkehrssicherungspflicht habe. Das RGZ sei ganz schlecht zu erreichen für RollstuhlfahrerInnen und Menschen, die einen Rollator nutzen müssen. Über diese Thematik habe der Bürger schon mit dem Klinikum gesprochen, da die Zuwegung eine „Holperpiste“, aufgrund der Bauarbeiten sei. Die Bürgerschaft wünsche sich, dass sich die Stadt Tönning auch unterstützend an der Sicherung beteiligt und in die Kommunikation mit dem Klinikum geht. Frau Klömmer erfragt, ob die Zuwegung von der Selckstraße zum Klinikum gemeint sei. Sie wird dies in Gespräche mit dem Klinikum mitnehmen. Jedoch weist sie darauf hin, dass es sich bei dem Grundstück um ein Privatgrundstück handelt.

Zum RGZ wurde die Frage gestellt, ob die BürgerInnen von Tönning und Eiderstedt einen gesetzlichen Anspruch darauf haben, dass die chirurgische Praxis von Dr. Brandt auch geöffnet hat. So habe man die Abstimmung damals verstanden, als es um den Verzicht des Krankenhauses ging. Anfang September bei Schulbeginn hatte die Praxis zwei Wochen geschlossen, was ungünstig gewesen sei, da die Praxis unter anderem auch die erste Anlaufpraxis für Notfälle sei. Auch diese Frage nimmt Frau Klömmer in die Gespräche mit der Geschäftsführung des Klinikums mit und wird dies zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende stellt fest, dass es keine weiteren Fragen aus den Reihen der EinwohnerInnen gibt.

zu 7 Bericht der Verwaltung

- Frau Klömmer berichtet über die Kitareform. Zu erwarten ist eine neue Gesetzesänderung zum KiTaG ab dem 01.01.2025. Einige Änderungen im KiTaG & betreffend das SQKM sind bereits bekannt. Im Rahmen der Evaluation ist deutlich geworden, dass es eine Finanzierungslücke von derzeit ca.120 Millionen Euro gibt. Die Finanzierung basiert auf drei Säulen (Land, Kommune und Eltern). Frau Klömmer erklärt dem Gremium die jetzigen Finanzströme in Verbindung mit einem nach dem KiTaG einzuhaltenden Qualitätsstandard. Die Eltern sollen nicht zusätzlich belastet werden, gefordert wird, dass das Land die Defizite übernimmt. Zugesagt hat das Land, 20 Millionen Euro zu übernehmen. Jedoch bleibt eine große Summe offen, die laut Land jedoch gedeckt sei. Die Änderungen des KiTaG spielen dabei auch eine Rolle, so soll der Betreuungsschlüssel in einem Anstellungsschlüssel umgewandelt werden. Dies gibt die Möglichkeit die strengen Vorgaben für den Einsatz von Fachkräften ein wenig zu lockern. Der jetzige Betreuungsschlüssel hat zur Folge, dass bei Nichteinhaltung des Fachkräfteschlüssels Gruppen geschlossen werden müssen. Dies soll dann nicht mehr so streng umzusetzen sein, da maßgeblich der Anstellungsschlüssel gelten soll. Die Stadt Tönning ist trotzdem sehr bemüht, alle Stellen im Bereich KiTa-Fachkräfte zu besetzen und weitere Maßnahmen zu ergreifen bzgl. einer Qualifizierung von Quereinsteigern. Dazu jedoch später in den Beschlussvorlagen zur Mittelanmeldung mehr. Die Deckungslücke der Finanzierung tragen jedoch die Kommunen, das müsse einmal deutlich gesagt werden, so Frau Klömmer. Das Thema hat natürlich Auswirkungen auf die Mittelanmeldungen des Haushaltes. Durch die Änderungen gibt es aktuell keine verlässlichen Prognoserechner, die die genauen Bedarfe der KiTa's errechnen können.
- Des Weiteren berichtet Frau Klömmer über den Rechtsanspruch Offene Ganztagschule der 2026 klassenaufsteigend beginnend mit Klasse 1 eingeführt werden soll. Es gibt noch keine genaueren Vorgaben bzgl. Personalschlüssel oder Ähnliches. Die Stadt befindet sich im engen Austausch auch auf Kreisebene, doch kann aktuell über rechtliche Vorschriften keine Aussage gemacht werden. Für Umbaumaßnahmen wurde jetzt am 01.09.2024 ein Fördertopf für den Bereich OGS geöffnet. Die Stadt Tönning beabsichtigt, einen Antrag zu stellen, da unsere Umbaumaßnahmen erfolgt und abgeschlossen sind. Ob, und wie viel bewilligt werden kann, ist jedoch noch unklar.
- Zum Thema Volkshochschule informiert Frau Klömmer dass es eine schwierige Situation mit den Volkshochschulen ist. Es gibt jetzt ein Förderprogramm der Aktivregion für Volkshochschulen in Nordfriesland. Gespräche mit Frau Dr. Niemeyer und Herrn Kuhn, dem noch amtierenden Leiter der VHS in Tönning, haben stattgefunden. Frau Dr. Niemeyer geht zunächst mit allen Partnern der VHS in den Austausch. Eine Bestandsaufnahme auf Basis von Zahlen, Daten und

Fakten, Ermittlung der Schwierigkeiten, etc. ist geplant. Mit ihrer Kollegin wird sie eine Diskussionsgrundlage mit Abschlussbericht im Oktober vorlegen.

zu 8 NEU: Jetzt TOP 8: Antrag der CDU-Fraktion zur Unterstützung der Tönninger Traditionsschiffe GbR zum Zweck der Förderung der kulturellen Tradition und des Erhalts des maritimen Erbes Tönning durch historische Schiffe im Tönninger Hafen

Vorlage: BV/105/2024

Die drei Mitglieder der Tönninger Traditionsschiffe GbR stellen sich vor und erläutern ihr Konzept. Es wird auf den beigefügten CDU-Antrag auf Förderung der kulturellen Tradition des historischen Hafens Tönning verwiesen. Ziel dieses Vorhabens ist es, das maritime Erbe der Stadt und der Region Nordfrieslands zu erhalten und zu fördern. Das erste Schiff der Tönninger Traditionsschiffe GbR ist der Kutter „Keen Tied“ (Stapellauf 1951 in der Tönninger Dawartzwerft). Die Tönninger Traditionsschiffe GbR trägt durch ihre Arbeit zur Erhaltung und Vermittlung des maritimen Kulturerbes Tönning und der Region Nordfriesland bei. Durch die Integration historischer Schiffe im Hafen wird nicht nur das kulturelle Erbe sichtbar gemacht, sondern auch der Tourismus in der Region gefördert. Die aktive Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in die maritime Kulturarbeit stärkt das Bewusstsein für die Bedeutung dieses Erbes. Der finanzielle Eigenanteil der Stadt Tönning ist notwendig, um die Fördersumme der AktivRegion Schleswig-Holstein (SH) zu sichern und das Vorhaben nachhaltig zu realisieren.

Es ist beabsichtigt, Veranstaltungen seitens der Tönninger Traditionsschiffe GbR zu organisieren, um finanzielle Mittel für die laufenden Kosten und notwendigen Investitionen der historischen Schiffe zu sichern. Fahrten mit Gästen an Bord der Schiffe erfolgen ausschließlich gegen Spenden, ohne individuelle Gewinnerzielungsabsicht.

Der finale Liegeplatz des Kutters „Keen Tied“ befindet sich seit Anfang Juli 2024 im historischen Hafen der Stadt Tönning.

Der zweckgebundene Investitionsbedarf (ein Mast für die „Keen Tied“ mit der erforderlichen baulichen Peripherie) wird auf ca. 36.000 Euro geschätzt. Im Zusammenhang mit den Fördermodalitäten der AktivRegion SH ergibt sich folgendes Zahlenwerk: Auf Basis des vorliegenden Angebotes des Bültjerwerft in Ditzum wird von einem Investitionsvolumen in Höhe von 36.000 Euro ausgegangen. Bei 100% Förderquote seitens der AktivRegion SH ergäbe sich damit ein 30%- Anteil in Höhe von 10.800 €. Ohne die anteilige Unterstützung seitens der Stadt Tönning kann die AktivRegion SH keine Förderung ermöglichen. Aus den Reihen des Gremiums wurde erfragt, wie sich das mit einer Förderung der Stadt Tönning im Falle eines Verkaufs des Schiffes verhält. Die Mitglieder der Tönninger Traditionsschiffe GbR erläutern, dass kein Verkauf geplant ist, jedoch können dann die Förderungen entsprechend zurückgeführt werden. Auch werden Fragen zum Material und der Länge des Mastes beantwortet.

Beschluss:

Es wird beschlossen, die Tönninger Traditionsschiffe GbR, welcher sich dem Erhalt und der Förderung des maritimen Erbes Tönning durch historische Schiffe im Tönninger Hafen widmet, anteilig finanziell zu unterstützen, u. a., damit die Förderung der AktivRegion S.-H. greifen kann. Aber auch, um ein Zeichen zu setzen, für die städtische Unterstützung des traditionellen Kulturgutes „Fischerei und Schifffahrt in Tönning“.

Die finanzielle Beteiligung beträgt 10.800 €.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 9 Beratung und Beschlussfassung zu den Anmeldungen der Haushaltsmittel der Teilhaushalte für die Produkte

21101,21821,24301,24302,21822,36501,36601,42401

Vorlage: BV/093/2024

Im Rahmen der Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltplans für das Haushaltsjahr 2025 sind Mittelanmeldungen zu den Teilhaushalten von den Schulleitungen der Schule am Ostertor und der ETS, den Leiterinnen der Offenen Ganztagschulen (Tönning und Friedrichstadt), der Leiterin der Mensa in Tönning und Friedrichstadt, der Leitung des Jugendzentrums, der Leitung der Städtischen KiTa, dem Hausmeister der Sporthalle Rieper Weg sowie in Teilen durch die Mitarbeiter der IT und den Hausmeistern der Schulen eingereicht worden. Diese liegen allen Ausschussmitgliedern vor. Die Ausschussvorsitzende übergibt das Wort an Frau Jensen, diese erläutert kurz die Mittelanmeldungen und beantwortet Fragen zu folgenden Produkten:

21101 Schule am Ostertor + OGS Tönning

21821 ETS Standort Tönning + OGS Tönning

21101 Offene Ganztagsbetreuung an der Schule am Ostertor

24301 Mensa Tönning

24302 Mensa Friedrichstadt

21822 ETS Friedrichstadt

36501 Städtische KiTa

36601 JuZe

42401 Sporthalle Rieper Weg

Frau Klömmer ergänzt, dass es für den Bereich der IT weitere Mittelanmeldungen im Bereich Sicherheit Amoksystem gebe, diese werden voraussichtlich Kosten in Höhe von 15.000 € verursachen.

Beschluss:

Der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss beschließt, die angemeldeten Mittel in der Fassung der Vorlage der Verwaltung in den Produkten

21101/4301/24302/21821/21822/36501/36601/42401 in den Haushaltsentwurf der Stadt Tönning für das Jahr 2025 mit aufzunehmen. Ferner empfiehlt der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss der Stadtvertretung im Rahmen der Beratungs- und Beschlussfassung über den Entwurf für den Gesamthaushalt 2025 diesem entsprechend zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 10 Beratung und Beschlussfassung zu der Anmeldung der Haushaltsmittel des Teilhaushaltes für das Produkt Schülerbeförderung 24101

Vorlage: BV/094/2024

Frau Jensen erläutert die Berechnung zu den Schülerbeförderungskosten und der damit verbundenen Mittelanmeldung für das Produkt Schülerbeförderung (24101). Im Vergleich zum Vorjahr wurde nun für das neue Schuljahr das Deutschlandticket eingeführt und war Berechnungsgrundlage. Zudem gibt es für einige Kinder eine bewilligte Sonderbeförderung. Die Kosten für die Schülerbeförderung sind zu einem Drittel vom Schulträger zu tragen, zwei Drittel werden vom Kreis Nordfriesland übernommen. Diese liegen allen Ausschussmitgliedern vor.

Beschluss:

Der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss beschließt, die angemeldeten Mittel in der Fassung der Vorlage der Verwaltung in das Produkt 24101 in den Haushaltsentwurf der Stadt Tönning für das Jahr 2025 mit aufzunehmen. Ferner empfiehlt der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss der Stadtvertretung im Rahmen der Beratungs- und Beschlussfassung über den Entwurf für den Gesamthaushalt 2025 diesem entsprechend zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 11 Beratung und Beschlussfassung zu der Mittelanmeldung ADS Kindergarten

Vorlage: BV/095/2024

Die Mittelanmeldung des Haushaltes der ADS Kindertagesstätte in Tönning liegt allen Ausschussmitgliedern vor. Frau Jensen erläutert, dass mit allen Kindertagesstätten Haushaltsgespräche stattgefunden haben. Die Personalkosten sind bei allen KiTa's ein großer Kostenfaktor. Ansonsten sind die Mittelanmeldungen im Kostenrahmen zum Vorjahr.

Beschluss:

Der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss beschließt, die angemeldeten Mittel in der Fassung der Vorlage der Verwaltung in das Produkt 36502 in den Haushaltsentwurf der Stadt Tönning für das Jahr 2025 mit aufzunehmen. Ferner empfiehlt der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss der Stadtvertretung im Rahmen der Beratungs- und Beschlussfassung über den Entwurf für den Gesamthaushalt 2025 diesem entsprechend zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 12 Beratung und Beschlussfassung zu der Mittelanmeldung Dänischer Kindergarten

Vorlage: BV/096/2024

Die Mittelanmeldung des Haushaltes des Dänischen Kindergartens in Tönning liegt allen Ausschussmitgliedern vor. Frau Jensen erläutert, dass die Mittelanmeldungen des dänischen Kindergartens sehr spät und kurzfristig eingereicht wurden. Das dänische System hat andere Tarifverträge und zahlt entsprechend höher als im SQKM vorgesehen. Um alle KiTa's gleich zu behandeln und die SQKM einzuhalten, wurden die Differenzen herausgerechnet. Beim dänischen Kindergarten ist die Besonderheit, dass wir eine Außenstelle in Garding haben, die wir mitfinanzieren.

Beschluss:

Der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss beschließt, die angemeldeten Mittel in der Fassung der Vorlage der Verwaltung in das Produkt 36502 in den Haushaltsentwurf der Stadt Tönning für das Jahr 2025 mit aufzunehmen. Ferner empfiehlt der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss der Stadtvertretung im Rahmen der Beratungs- und Beschlussfassung über den Entwurf für den Gesamthaushalt 2025 diesem entsprechend zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 13 Beratung und Beschlussfassung zu der Mittelanmeldung Nis- Puk Kindergarten

Vorlage: BV/097/2024

Die Mittelanmeldung des Haushaltes des Nis Puk Kindergartens in Tönning liegt allen Ausschussmitgliedern vor. Die stellvertretende Ausschussvorsitzende fragt in die Runde, ob es noch Erläuterungsbedarf zu den angemeldeten Haushalten gibt. Das Gremium erfragt, warum in der Mittelanmeldung Umzugskosten in Höhe von 55.000 € aufgelistet sind. Frau Jensen erläutert, dass der NisPuk Kindergarten in Kürze neue Räumlichkeiten beziehen wird. Ein Gesprächsaustausch mit der zuständigen Fachaufsicht findet statt. Die genaue Kostenermittlung für die neuen Räumlichkeiten bzgl. des Umbaus können noch nicht genau benannt werden. Auch müssen einige Umbaumaßnahmen im jetzigen Gebäude stattfinden, z.B. den Rückbau der Kindersanitäranlagen. Frau Saarmann fragt an, auf welcher Rechtsgrundlage diese Kosten übernommen werden müssen. Frau Jensen erklärt, dass nach Rücksprache mit der zuständigen Fachaufsicht und den abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen diese Zahlungen nicht zwingend übernommen werden müssen. Auch könne man die Finanzierungsvereinbarung kündigen oder nicht verlängern. Diese Entscheidung liegt beim Gremium. Frau Jensen macht die Konsequenzen für die Kindergartenplätze deutlich. Auch zum Thema Tankgutscheine gibt es Fragen. Die Verträge für das Personal werden nur angelehnt an den Tarifvertrag für Erzieher*innen geschlossen und vergütet. Die tarifrechtlichen Sonderzahlungen wie Weihnachtsgeld oder Ähnliches seien Entscheidung des Elternbeirates. Der Elternbeirat entscheidet sich seit Jahren für Tankgutscheine als Sonderzahlung für die Mitarbeiter, so Frau Jensen. Nachdem das Gremium ebenfalls Anmerkungen zur

Höhe der geplanten Mietkosten 33.000 € macht, erläutert Frau Klömmer, dass im SQKM immer die Rede von angemessenen Betriebskosten ist. Eine genaue Tabelle mit einer Aufschlüsselung, was angemessene Betriebskosten sind, gibt es jedoch nicht.

Der Ausschuss kann zum jetzigen Zeitpunkt keinen Beschluss über die Mittelanmeldungen des Nis Puk Kindergartens fassen.

Stattdessen wird der nachfolgende Beschlussvorschlag zur Abstimmung gebracht. Der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss empfiehlt die Verwaltung zu beauftragen, den Kindergarten zu kontaktieren und eine entsprechende Aufschlüsselung der Umzugskosten vorzulegen. Ebenfalls soll geprüft werden, ob der Elternverein über eigene finanzielle Mittel für den Umzug verfügt. Unter dieser Maßgabe soll beim Hauptausschuss final über die Mittelanmeldung beschlossen werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

**zu 14 Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Mensa-Fahrzeuges
Vorlage: BV/098/2024**

Frau Jensen erläutert die Beschlussvorlage. Im Rahmen der Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans der Stadt Tönning für das Haushaltsjahr 2025 wurden verschiedene Leasingangebote für ein Mensa-Fahrzeug eingeholt. Die voraussichtlichen Kosten richten sich nach den unterschiedlichen Vertragsbindungen. Die jährlichen Leasingkosten belaufen sich auf ca. 4.000 €. Genaueres kann aus der Gegenüberstellung Leasing-Vergleich entnommen werden. Die Anmeldezahlen für das Mittagessen steigen stetig an. Im Hinblick auf den Rechtsanspruch OGS im Jahr 2026/27 sind weitere Anmeldungen zu erwarten. Aktuell bereitet die Mensa an der ETS Tönning das Mittagessen für die OGS an der Schule am Ostertor vor. Eine Mensa-Mitarbeiterin fährt mit ihrem privaten Fahrzeug (VW Polo) täglich ca. 60 Mittagessen zur Schule am Ostertor. Auch Lebensmitteleinkäufe werden mit privaten Fahrzeugen und der Abrechnung einer Kilometerpauschale erledigt. Die Mensa benötigt daher für Einkäufe und den Transport der Mittagessen ein eigenes Fahrzeug mit ausreichend Raumkapazität, um der Dienstleistung gerecht zu werden. Ein zusätzliches Angebot für ein Elektrofahrzeug wurde kurzfristig eingeholt, da die SPD-Fraktion einen weiteren Antrag zu der Beschlussvorlage gestellt hatte, in dem explizit die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs für die Kurzstrecken gefordert wird. Die Kosten für ein E-Fahrzeug sind doppelt so hoch in der Leasingrate gegenüber einem Verbrenner. Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Saarmann erkundigt sich beim Gremium, ob etwas dagegenspräche, den Antrag ebenfalls in dieser Beschlussvorlage zu besprechen und ggfs. zu beschließen. Der Antrag ist ergänzend zu der Beschlussvorlage für die Anschaffung eines Mensafahrzeugs gestellt.

Frau Moik hat Gespräche mit den Hausmeistern der Eider-Treene- Schule geführt. Diese haben auch Interesse bekundet, das Fahrzeug für Baumarkteinkäufe und Ähnliches zu nutzen. Gewünscht sei dann ein Fahrzeug mit Anhängerkupplung. Nach Erläuterungen durch Frau Jensen über Modelle und Kraftstoffart ist das Gre-

mium sich einig; ein Elektrofahrzeug sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht wirtschaftlich. Die Leasingraten seien sehr hoch, zudem gäbe es keine Infrastruktur, insbesondere keine Wallbox. Lange Ladezeiten könne die knappe Personalressource nicht zeitlich auffangen. Dieses Thema soll in einigen Jahren noch einmal aufgegriffen werden. Somit ist ein sogenannter Kastenwagen, wie ein „Modell Kangoo von Renault“, als Benziner mit Anhängerkupplung gewünscht. Mit Frau Wollatz von der Mensa in Tönning wurde bereits über dieses Modell gesprochen. Die Kalkulation der Leasingrate beliefe sich auf ca. 4.000,00 € jährlich, so Frau Klömmer. Ein entsprechendes Modell wurde von der Verwaltung vorgestellt.

Herr Barber erklärt, dass der Änderungsantrag der SPD zu diesem Tagesordnungspunkt auf Grund der neuen Gegebenheiten von der SPD zurückgezogen wird.

Folgender geänderter Beschlussvorschlag kommt zur Abstimmung:

Frau Saarmann formuliert den Beschlussvorschlag bzgl. des Kostenrahmens 4000,00 € für ein Leasingfahrzeug vorzugeben und der Verwaltung den Auftrag zu geben, ein entsprechendes Fahrzeug auf die Bedürfnisse der Mensa und den Hausmeistern abgestimmt, anzuschaffen. Favorit ist das Leasingfahrzeug unter dem Punkt 4, wenn auch die Bedürfnisse der Hausmeister (Anhängerkupplung) inkludiert sind.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 15 Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung der Finanzierungsvereinbarungen mit den Kinderbetreuungseinrichtungen ADS- Kindergarten, Nis- Puk Kindergarten, Dänischer Kindergarten

Vorlage: BV/100/2024

Die bestehenden Vereinbarungen gemäß KiTaG zur Sicherung des SQKM laufen am 31.12.2024 aus, so Frau Klömmer. Diese Festsetzung basiert auf der inzwischen überholten Grundlage, dass bis zu diesem Zeitpunkt die Ausgestaltungsphase des neuen KiTaG auch in diesem Punkt abgeschlossen ist. Tatsächlich ist im Rahmen der Evaluation des KiTaG eine erhebliche Lücke im Finanzierungssystem identifiziert worden, deren Schließung noch nicht geklärt ist. Hierzu laufen weiterhin Gespräche zwischen dem Land und der kommunalen Ebene. Auch ist nicht wirklich klar definiert, was genau unter den Punkten „Angemessene Betriebskosten“ inkludiert ist. Dies soll nun künftig auch klarer definiert werden. Durchgedrungen ist, dass es Änderungen geben wird im Punkt Personal, den sogenannten Anstellungsschlüssel. Klar ist aber, dass eine Weiterfinanzierung der gesetzlich festgeschriebenen Standards ab 01.01.2025 erfolgen muss, auch wenn das KiTaG erst im November nach der 2. Lesung in seiner endgültigen Form beschlossen werden soll. Da es jedoch einer Vertragsgrundlage für die Zahlungen ab 01.01.2025 bedarf, empfiehlt der Städteverband, die bestehenden Verträge unter Hinweis auf die noch unklare Rechtslage zunächst bis zum Ende des Kita-Jahres zu verlängern. Damit wird sichergestellt, dass die Mindeststandards, die das KiTaG festlegt, auch finanziert werden.

Beschluss:

Der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtvertretung, die Verwaltung damit zu beauftragen, die bestehenden Finanzierungsvereinbarungen mit den Kindertagesstätten ADS-Kindergarten, dem Dänischen Kindergarten Eidersted Institution und dem NisPuk Kindergarten bis zum 31.07.2025 zu verlängern.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 16 Beratung und Beschlussfassung über zusätzliche Personalressourcen an der Offenen Ganztagschule in Tönning

Vorlage: BV/101/2024

In der Offenen Ganztagschule befinden sich aktuell ca. 85 Schüler*innen im Grundschulalter. Davon haben zurzeit 6 Kinder ein Anrecht auf Teilhabe. Sie werden im Vormittagsbereich vor dem Hintergrund verschiedener Diagnosen durch eine „Poolkraft“ begleitet, so Frau Klömmer. Diese ergänzt unterstützend die Lehrkraft im Schulalltag. Eine Fortsetzung dieser Unterstützung im Nachmittagsbereich der OGS gibt es nicht. Diese Kinder mit entsprechendem Mehrbetreuungsbedarf sind im Nachmittagsbereich auf sich gestellt. Eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter ist im gesamten OGS-Betreuungszeitraum für alle Kinder der Gruppe zuständig. Gewünscht wird, dass diese „Poolkräfte“ auch unterstützend im Nachmittagsbereich eingesetzt werden. Dies würde eine Entlastung der Betreuungskraft und zusätzliche Sicherheit für die Betreuungsarbeit bedeuten. Leider sind die Poolstunden vom Kreis Nordfriesland sehr knapp bemessen, sodass nicht alle Bedarfe in Schule gedeckt werden können. Die Einstellung von zwei Mitarbeitenden aus dem Poolbereich mit 0,75 Vollzeitäquivalenten, demnach 30 Wochenstunden, um die Kernzeiten 12 – 15 Uhr abzudecken, wäre eine gewinnbringende Unterstützung.

Herr Klützke erfragt, was für Qualifikationen diese Kräfte vorweisen müssen. Die Schulleitungen erläutern, dass die Qualifikationen sehr unterschiedlich sind. Gut ist es, wenn Kinder im Nachmittagsbereich auch unterstützende bekannte Gesichter haben. Die personellen Voraussetzungen werden durch den entsprechenden Sozialraumträger geprüft, so Herr Harslem.

Beschluss:

Der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss die Aufnahme von 0,75 Vollzeitäquivalenten für die Offene Ganztagschule in den Entwurf des Stellenplans im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsentwurfs 2025. Die Einstellung von zwei Mitarbeitenden aus dem Poolbereich mit 0,75 Vollzeitäquivalenten, demnach 30 Wochenstunden, um die Kernzeiten 12 – 15 Uhr abzudecken, wird einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 17 Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme einer zusätzlichen Stelle im Stellenplan für das Jugendzentrum Tönning
Vorlage: BV/102/2024

Die Beschlussvorlage liegt allen Ausschussmitgliedern vor.

Frau Moik erfragt, wie die Öffnungszeiten des Jugendzentrums aktuell organisiert sind. Laut offizieller Information aus dem Internet hat es täglich Montag- Freitag 13.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Weitere Fragen ergeben sich. Herr Strohmeier erkundigt sich über die Kapazitäten und die aktuelle Auslastung. Frau Klömmer nimmt die Fragen gerne mit und wird sie dem Gremium entsprechend nachliefern, da die Vorlagenverfasserin heute nicht anwesend ist.

Frau Moik berichtet aus ihren Beobachtungen, dass nicht viele Kinder das Jugendzentrum besuchen. Durchaus sinnvoll sei es, dass eine zweite Stelle eingerichtet wird, dies sei auch den Ausführungen von Frau Halupka zu entnehmen, die vertretungsweise die Tore des Jugendzentrums geöffnet hat. Die Rolle der Jugendarbeit in den Jugendzentren wird vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen immer bedeutsamer. Frau Moik würde jedoch gerne wissen, ob es wirklich notwendig ist, eine 1,0 Vollzeitäquivalente in den Stellenplan als Unterstützung aufzunehmen. Gerne würde sie ein Konzept sehen, was in Zukunft mit dieser einen Stelle geplant sei. Vielleicht sei es auch möglich, nur unterstützend die Öffnungszeiten abzudecken, so Frau Moik.

Frau Saarmann unterbricht die Sitzung für eine 5- minütige Pause.

Frau Klömmer hat inzwischen eine E-Mail dem Gremium zur Verfügung gestellt. Diese E-Mail beinhaltet einen Bericht, aus dem die Auslastung und das Konzept des JuZe ersichtlich ist.

Herr Strohmeyer schlägt vor, eine 0,5 Stelle zu der jetzigen 1,0 Stelle in den Stellenplan aufzunehmen. Mit einem entsprechenden KW-Vermerk, so dass bei Renteneintritt des aktuellen Stelleninhabers, die Stelle vorerst nicht in diesem Umfang neubesetzt wird. Vielmehr solle mit Blick auf die Zukunft ein Konzept erstellt werden, das passend auf die Auslastung des Jugendzentrums abgestimmt ist, damit dann eine neue Stellenstruktur erfolgen kann. Dies würde im Hinblick auf die Kosten keine Dauerbelastung von 1,5 Stellenanteilen im Jugendzentrum bedeuten.

Frau Klömmer erklärt, dass die aktuelle Stelle krankheitsbedingt nachbesetzt worden ist. Die Krankheitsvertretung ist gelernter Heilerziehungspfleger und für die Stadt Tönning eine große Stütze. Auch war dieser bereit, weitere Vertretungsleistungen im Bereich KiTa zu übernehmen, als diese ebenfalls krankheitsbedingt unterbesetzt war. Die Gespräche bzgl. der Krankheitsvertretung sind in Abstimmung mit dem Personalrat zukunftsorientiert geführt, sodass uns diese qualifizierte Unterstützung erhalten bleiben würde. Sollte die bisherige 1,0 Stelle im Jugendzentrum mit einem KW-Vermerk versehen werden, besteht keine Grundlage, um die

Krankheitsvertretung weiterhin zu beschäftigen. Frau Klömmer fragt das Gremium, ob dies so gewünscht sei.

Frau Klömmer erläutert, dass die Stadt Tönning aktuell mit der Haushaltsplanung und dem Stellenplan für das Jahr 2025 beschäftigt ist. Stellen, die nicht mit aufgenommen werden, sind somit auch nicht vorhanden oder müssten dann in einem Nachtrag mit hohem Aufwand erfolgen. Eine Möglichkeit, diese Stelle vorerst aufzunehmen und mit einem sogenannten Sperrvermerk zu versehen, könnte eine adäquate Lösung sein, was bedeutet, sie wird im Stellenplan aufgenommen, jedoch nicht besetzt. Die Kosten für diese Stelle werden dann in die Haushaltsplanung aufgenommen. Für die Lösung dieses Sperrvermerkes bedarf es einer Beschlussfassung durch die Stadtvertretung.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt für die Änderung des Beschlussvorschlags 1,0 Vollzeitäquivalente mit einem Sperrvermerk in den Stellenplan aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 18 Beratung und Beschlussfassung über Angebote des Quereinstiegs im Bereich KiTa zur Sicherung des SQKM gemäß KiTaG

Vorlage: BV/103/2024

Die Beschlussvorlage liegt allen Ausschussmitgliedern vor. Frau Lemke von der Städtischen KiTa erklärt, dass im Hinblick auf die angespannte Personalsituation im Bereich KiTa nach dauerhaften Lösungen zur Sicherung des SQKM gesucht worden ist. Der Quereinstieg böte die Möglichkeit, unqualifiziertes Personal für die KiTa auszubilden und diese dann zur Sicherung zu integrieren.

Auf Basis einer einschlägigen 3-jährigen Berufsausbildung sollen 12 Wochen Praxisbegleitung in einer Kinder-Bildungseinrichtung folgen, in denen die PraxisanleiterInnen potentiellen Quereinsteigern im Gruppendienst das Handwerkszeug der täglichen Arbeit auf Basis des jeweiligen Bildungskonzeptes vermitteln. Das Modell birgt den Vorteil, bereits gemeinsam am Kind zu arbeiten und gleichzeitig die konzeptionelle Bindung herzustellen. Die Städtische KiTa Tönning würde gerne 2,0 Stellenanteile in den Stellenplan aufnehmen und die Kosten von insgesamt ca. 8.000,00 € für den Quereinstieg in den Haushaltsplan einstellen.

Frau Vogt-Kullmann von der AWT stellt einen ergänzenden Antrag über die Aufnahme einer 1,0 Vollzeitäquivalente im Rahmen einer Praxisintegrierterausbildung (PiA) zusätzlich in den Stellenplan für das Jahr 2025 aufzunehmen.

Frau Lemke erklärt, dass es Unterschiede zwischen einer normalen Erzieher- oder SPA-Ausbildung gibt, und stellt in Frage, ob dies auch im Rahmen von PiA möglich ist. Problematisch sei es, eine Schule zu finden, die die PiA anbietet. In Nordfriesland ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. In anderen Kreisen wird dies jedoch angeboten.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt für die Aufnahme von 2,0 Vollzeitäquivalente als Quereinstieg in den Stellenplan und die Fortbildungskosten von ca. 8.000,00 € in den Haushaltsplan.

Des Weiteren wird die Beschlussvorlage durch die AWT ergänzt. Der Antrag über die Aufnahme 1,0 Vollzeitäquivalente im Rahmen einer Praxisintegrierterausbildung (PiA) zusätzlich in den Stellenplan für das Jahr 2025 aufzunehmen, wird vom Ausschuss mit 9 Stimmen dafür, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 19 Teilübertragung von Aufgaben der Schülerbeförderung an die Kreise Nordfriesland, Dithmarschen und Schleswig-Flensburg und Teilnahme am OnlineAntrags-Verfahren zur Verwaltung von Schülerfahrkarten (OLAV)

Vorlage: BV/106/2024

Frau Jensen stellt die Teilübertragung von Aufgaben der Schülerbeförderung an die Kreise Nordfriesland, Dithmarschen und Schleswig-Flensburg und Teilnahme am OnlineAntragsVerfahren zur Verwaltung von Schülerfahrkarten (OLAV) vor. Frau Jensen führt dazu aus, dass alle Kreise (Dithmarschen, Schleswig-Flensburg und Nordfriesland) die Organisation der Beschaffung von Schülerfahrkarten auf OLAV umstellen. Bedeutet, dass in Zukunft Eltern über dieses Onlineportal die Fahrkarten beantragen, OLAV überprüft die Anspruchsberechtigung und die Schulen bestätigen, dass die Kinder in ihre Schule gehen.

Beschluss:

Der Schul-, Sport-, Sozial-, und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtvertretung zu beschließen, die Verwaltung damit zu beauftragen, folgende Aufgaben der Schülerbeförderung an die entsprechenden Kreise Nordfriesland, Dithmarschen und Schleswig-Flensburg zum kommenden Schuljahr zu übertragen und dies vertraglich festzuhalten:

- Beantragung, Bewilligung und Vertrieb der Schülerfahrkarten.
Beantragung, Bewilligung und Organisation der Sonderbeförderung,
Beantragung und Bewilligung von Wegstreckenentschädigungen,
Freigestellter Verkehr soweit nach Satzung erforderlich.
- Am Online-Antragsverfahren (OLAV) zur Beantragung und Verwaltung von Schülerfahrkarten teilzunehmen.
- Beginn der Umsetzung ist das Schuljahr 2024/25 für die Kreise Dithmarschen und Schleswig- Flensburg, für den Kreis Nordfriesland 2025/26.
- Die Bürgermeisterin wird bevollmächtigt einen entsprechenden öffentlich-rechtlichen Vertrag nach § 18 GkZ mit den Kreisen abzuschließen (Voraussetzung: Beschluss des Kreistages zur Kostenübernahme durch den Kreis Nordfriesland für die Einführung und den laufenden Betrieb des OLAV. Beim Kreis Dithmarschen und Kreis Schleswig-Flensburg liegt dieser bereits vor).

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

zu 20 Antrag der CDU-Fraktion: Traumaberatung und psychologische Begleitung von Kindern mit Fluchthintergrund und Kinder mit anderweitigen Traumatisierungen in Kita und Schule

Vorlage: BV/082/2024

Die CDU Tönning beantragt die Einrichtung einer Traumaberatung und psychologischer Begleitung von Kindern mit Fluchthintergrund und Kindern mit anderweitigen Traumatisierungen in Kita und Schule. Kinder mit Fluchthintergrund oder Kinder mit anderweitigen Traumatisierungen haben oft extreme Belastungen und traumatische Erlebnisse hinter sich, wie Gewalt, Misshandlungen, Krieg, Flucht, den Verlust von Angehörigen, führt Herr Stromeyer aus. Dies habe man deutlich in der letzten Schul-, Sport-, Sozial- und Kulturausschusssitzung von den Schulen und der KiTa erfahren. Herr Stromeyer verliest den Antrag und erläutert die Gedankengänge der CDU.

Herr Harslem als Schulleiter der Eider-Treene-Schule begrüßt diesen Antrag. Es gibt bereits viele Konzepte, um genau diese Themen in Schule aufzufangen. Dafür sind u.a. Schulungen im Bereich der Schulsozialarbeit gewünscht. Ebenso gibt es externe Beratungen über z.B. die Diakonie. Er erklärt jedoch, dass dieses Gremium nicht über die Zuständigkeit verfügt, so einen Auftrag an Schulleitungen zu stellen.

Frau Saarmann führt aus, dass sie aus Erfahrung berichten kann, dass es einen sogenannten Runden Tisch zu diesem Thema in anderen Gemeinden/Städten gibt. Dort sitzen Beteiligte aus Polizei, sozialarbeiterischen Vereinen, die ehrenamtlich tätig sind.

Herr Wrigge übernimmt den Ausschutsvorsitz und Frau Saarmann übernimmt das Wort.

Sie führt aus, dass es im Prinzip in diesem Antrag, um eine Art Therapie an Kindern geht. Dies ist jedoch nicht machbar ohne das Einverständnis der Eltern. Als Juristin erklärt sie dem Gremium, dass dies ein Hoheitsrecht ist, ähnlich wie eine Arztbehandlung. Der Ausschuss sei somit nicht kompetent, darüber zu beraten. Eine Empfehlung wäre es jedoch, dass entsprechende finanzielle Mittel für Fortbildungen des Personals in Schule und KiTa bereitgestellt werden, um diese Thematik möglichst gut zu unterstützen. Herr Stromeyer fasst zusammen, dass die Befugnis den Schulleitungen gegenüber nicht bestünden. Finanzielle Mittel für entsprechende Präventionsarbeit sollten jedoch im Haushalt bereitgestellt werden und eine Einrichtung eines Runden Tisches für dieses Thema sei wünschenswert. Die Schulleitungen sind bereit, sich an die Polizei zu wenden und hier vor Ort einen ähnlichen Kreis ins Leben zu rufen. So soll dann mit allen Beteiligten ein Bedarf zum Thema Gewalt- und Traumaprävention ausgearbeitet werden.

Auch sollte die OGS mitberücksichtigt werden, ebenfalls könne man auch kostenlo-

se Angebote nutzen. Herr Harslem erklärt zudem, dass die Finanzierungswege bei den Lehrkräften über das Land erfolgen, bei dem städtischen Personal über die Kommune.

Frau Saarmann würde die Änderung des Beschlussvorschlags gerne in zwei Teilen abstimmen lassen, da die Einrichtung eines Runden Tisches auf freiwilliger Basis in Form vom Ehrenamt erfolgen würde.

Beschluss:

Der Schul- Sport- Sozial- und Kulturausschuss beschließt Mittelanmeldungen mit der entsprechenden Weitergabe für den Finanzausschuss und die Stadtvertretung zu dem Zweck Schulungen für KiTa, Schule und OGS im Hinblick auf den Umgang mit Traumathemen bereitzustellen. Eine Rückmeldung über die Höhe der Kosten soll von den Schulen und der KiTa erfolgen.

Der Ausschuss stimmt mit 9 Stimmen dafür, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen für den Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Schul- Sport- Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt die Einrichtung eines Runden Tisches mit Kita, Schule, OGS und erforderlichen Partnern zur bedarfsgerechten Erarbeitung von Lösungen für Gewalt- und Traumathemen an den städtischen Einrichtungen.

Der Ausschuss stimmt mit 9 Stimmen dafür, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen für den Vorschlag zur Einrichtung eines Runden Tisches.

zu 21 Verschiedenes

Frau Moik erkundigt sich über den Sachstand der Veräußerung bzgl. der ehemaligen ETS Liner, die aktuell noch auf dem Bauhof stünden. Frau Jensen informiert darüber, dass es kürzlich einen Austausch mit dem Bauhofsleiter bzgl. der Veräußerung gegeben habe und dies nun angeschoben wird.

Herr Harslem fragt nach dem Kostenstand für eine Folierung des neuen ETS-Liners. Entsprechende Angebote zur Folierung liegen vor und Gespräche, in die auch die Politik eingebunden ist, finden statt. Eine finanzielle Beteiligung des Multimar Wattforums ist in der Klärung, so Frau Klömmer. Frau Moik fügt hinzu, dass eine Folierung des ETS-Liners mit Werbung für die ETS und dem Multimar erfolgen solle.

Weiterhin fragt Frau Moik angesichts der Neueinstellungen im KiTa-Bereich, ob der SQKM-Schlüssel im Bereich Personal nun erfüllt sei, und was genau an qualifizierten Personal vorliegt. Frau Klömmer erläutert, dass wir im Bereich der Erstfachkräfte, ErzieherInnen einen Überhang haben, da einfach nicht genügend Zweitfachkräfte zu bekommen seien. Eine Stellenausschreibung ist noch offen, Gespräche finden demnächst statt, die zuständige Fachberatung des Kreises Nordfriesland ist involviert und die letzten Vakanzen werden somit bald besetzt. Entsprechende Mehr-

kosten sind von der Kommune zu tragen, da eine Erzieherstelle mit S8a vergütet wird und eine SPA mit S4. Laut SQKM ist jedoch eine Vergütung einer SPA-Stelle mit der S2 vorgesehen, auch da haben wir als Kommune entsprechende Mehrkosten, da der SQKM Personalschlüssel zwingend einzuhalten ist.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:46 Uhr.

gez. Heidi Saarmann
stv. Vorsitzende

gez. Katharina Jensen
Protokollführerin